

Wochenblatt

Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgebenden. Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N^o 34.

Dienstag den 3. Mai

1870.

Tagesgeschichte.

Wilsdruff, den 2. Mai 1870.

In unser sonst so stilles Städtchen zog am Sonnabend Nachmittag mit der Burschenschaft „Cheruscia“ vom Polytechnikum zu Dresden auf einige Tage frisches und heiteres Leben ein. Gedachte Burschenschaft feierte ihren 9jährigen Stützungscommers im Gasthof zum goldenen Löwen, wozu auch Einladungen an die königl. und städtischen Behörden, sowie an viele hiesige Bürger ergangen waren. Der Commers wurde mit einem Festessen eröffnet, gewürzt durch sinnige Toaste und Commerslieder, worauf dann der eigentliche Commers in heiterster Weise folgte. Gestern, als Sonntag, fand Ball statt, wozu die junge Damenwelt Wilsdruffs geladen war und sich auch ein reizender Damenflor eingefunden hatte; auch an diesem Abend hielt die Heiterkeit und Jugendlust der Herren Cheruscianer die zahlreich anwesenden Gäste derselben bis in die spätesten Nachstunden zusammen, und gewiss jeder der geladenen Gäste hat den günstigsten Eindruck über das feine und taktvolle Auftreten der Herren Cheruscianer mit fortgenommen, mit dem vielfach laut ausgesprochenen Wunsche, daß die geehrte Burschenschaft uns baldigt wieder mit ihrem Besuche beehren möge. Anerkennend müssen wir noch erwähnen, daß Herr Gastwirth Zehl nebst Gattin wie immer, so auch ganz besonders diesmal, Alles aufgeboten hatten, um sich den Ruf als tüchtiger Wirth und Wirthin zu wahren.

Bei der heute hier stattgefundenen Musterung militärpflichtiger Mannschaften sind, wie wir hören, die Mehrzahl derselben als tüchtig befunden worden, von den aus hiesiger Stadt sich gestellten einigen vierzig Mann ist nur ein einziger als untüchtig zurückgewiesen worden.

Dresden, 30. April. Zur 200jährigen Jubelfeier unserer beiden Grenadierregimenter war Vormittags 10 Uhr große Parade über die hiesige Garnison vor Sr. Maj. dem Könige, der König von Preußen, als Inhaber des 2. Grenadierregiments, war durch den preussischen Oberst von Voigts-Rhech aus Liegnitz vertreten; bei derselben kamen an Offiziere und Unteroffiziere der beiden Grenadierregimenter mehrere sächsische und preussische Orden zur Vertheilung. Mittags 12 Uhr hatte der König für sämtliche heilige und viele frühere Offiziere der beiden Jubelregimenter in dem Paradesaale des Schlosses ein Frühstück arrangiren lassen, an dem außer Sr. Majestät auch die Prinzen, die Generalität Theil nahmen; gleichzeitig wurden im Hofe der großen Infanteriekaserne, die sehr schön geschmückt war, Unteroffiziere und Mannschaften festlich bewirthet.

Vorige Woche stürzten beim Zurückschieben des Wagens in der Nähe von Scuslig bei Reichen zwei Pferde und Wagen kopfüber den hohen Damu herab in den Elbstrom. Der Rutscher kam glücklich davon, da er sich nicht auf dem Wagen befand, die Pferde wurden aber todt aus dem Wasser gezogen. Das wieder aufgeschichtete Geschirr gehörte dem Gutsbesitzer Heyde in Neu-Seuslig.

Zwischen der auf der Festung Königstein liegenden preussischen Garnison und der Einwohnerschaft des Städtchens haben schon mehrfache Reibungen stattgefunden, so daß den Preußen das Befuchen der Tanzsäle verboten wurde. Am Abend des 24. April war wieder ein schlimmes Zusammentreffen von Civilisten und Soldaten, bei dem das Seitengewehr seine Rolle spielte, die Preußen aber unter lautem Hurrahrufen (sie waren allerdings die Minorität) in die Flucht geschlagen wurden.

Die „Lpz. Nachr.“ schreiben: Die gegenwärtige Leipziger Ostermesse, der schon vor ihrem Beginne kein günstiges Resultat prophezeit war, hat diese Voraussetzung, bis gestern wenigstens, bestätigt; in Manufacturwaaren, als leinenen, halbwollenen, seidenen und halbseidenen, sowie in Strumpfwaaren ist der Umsatz ein ungemein flauer gewesen; dagegen hat sich wie gewöhnlich im Ledergeschäft ein recht reges Leben entfaltet.

Am 26. April Nachts sind in dem Orte Rasch a bei Baugen 3 Bauergüter niedergebrannt.

Dr. Strousberg hat dem „Wand.“ zufolge in Wien das Fürst Rohansche Palais in der Jägerzeile um 400,000 fl. gekauft.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Die Eibersfelder Zeitung und nach ihr die Berliner Börsen-Zeitung bringen Auszüge aus einer Schrift des preussischen Generalsstabsoffiziers Kummer, aus welcher hervorgeht, daß das Heer des Norddeutschen Bundes, zumal mit den Armeen der deutschen Südstaaten verbunden, weit stärker als das französische und als das österreichische, ja fast so

stark als beide zusammen sei. Ist dies schon ein Irrthum so wird derselbe geradezu grotesk in der Independance beige, wenn dieselbe über die Sache bemerkt, der Norddeutsche Bund oder vielmehr Preußen könne den andern Mächten mit dem guten Beispiele allgemeiner Abrüstung vorangehen, da seine Armee selbst auf dem Friedensfuße jede andere Armee auf dem Kriegsfuße an Zahl übertriffe. Blicken wir in die Kummer'sche Broschüre, so ergibt sich, wenn wir die französische Mobilgarde nicht vergessen, Folgendes:

	Friedensstärke	Kriegsstärke
Russische Armee	714000	1,254000 Mann
Französische	448711	1,028930 "
Oesterreich	273985	800000 "
Norddeutsche	300000	944321 "

Die Wahrheit ist also, daß die norddeutsche Armee auf Friedensfuß von der russischen auf Kriegsfuß um 95400, von der französischen um ungefähr 729000 und von der österreichischen um 500000 Mann übertroffen wird und daß wir im Frieden etwas mehr Soldaten als Oesterreich und sehr viel weniger Soldaten als Frankreich und als Rußland auf den Beinen haben. Rechnen die Blätter, die jene seltsamen Dinge aus der erwähnten Schrift herauslaffen, uns noch die Contingente Süddeutschlands mit 107496 Mann an, so weiß man, daß, wenn diese Zahl je richtig war, jetzt in Württemberg und Baiern bedeutende Reductionen ins Auge gefaßt sind, ja daß gewisse Parteien die Verwandlung der dortigen Armeen in Milizen erstreben und möglichweise durchsetzen. In diesem Falle aber würde uns Süddeutschland nur in Baden und Hessen Contingente von Soldaten stellen können, die gegen die französische Linie mit ihrer fünfhalbjährigen Präsenz zu brauchen wären.

Ein entsetzliches Unglück wird aus Böhmen berichtet: Im Orte Kriebitz kam Nachts 11 Uhr in der Wirthschaft des Bauers Mathias Scholata Feuer zum Ausbruch, welches das ganze Gebäude nebst den nachbarlichen Wirthschaftsgebäuden in Brand setzte, so daß an eine Rettung nicht zu denken war. Herzzerrend war das Jammergeschrei der Gattin des Scholata, welche händeringend aus der brennenden Hütte herausstürzte und die Umstehenden bat, ihre Mutter und Kinder vom Flammenberge zu retten; einige beherzte Männer versuchten das Werk der Rettung, wurden aber von den herabstürzenden brennenden Balken verscheucht, und so mußte das verzweifelte Weib sehen, wie ihre blinde 81jährige Mutter, zwei Töchter im Alter von 20 und 17 Jahren, drei Söhne von 15, 12 und 9 Jahren, ferner ihre Schwester, ihr Schwager und eine 20jährige Magd unter brennenden Balken begraben wurden.

Paris, 25. April. Ein Rundschreiben des Ministers Ollivier an die Beamten sagt: 1852 forderte der Kaiser die Gewalt, um die Ordnung zu sichern, heute um die Freiheit zu gründen. Mit Ja stimmen, heißt für die Freiheit stimmen. Die wahren Freiheitsfreunde gehen mit uns, weil sie wissen, daß die Umwandlung des Kaiserreiches nur jene bekämpfen, welche die politischen und sozialen Organisationen zerstören wollen, welchen Frankreich seine Größe verdankt. Es handle sich dem Lande eine ruhige Zukunft zu sichern, damit auf dem Thron wie in der kleinsten Hütte der Sohn ruhig die väterliche Erbschaft antreten kann.

Am 11. April Morgens fuhren mehre Wagen aus Athen zum Thore hinaus, in den Wagen saßen vergnügte Engländer, Lord Muncafter mit seiner jungen Frau, der Gesandtschaftssecretär Herbert mit jungen Damen, der Advocat Lloyd mit seiner Frau u. A. Diener und vier Gensdarmen folgten. Das Ziel der kleinen Reise war das berühmte Schiachtfeld von Marathon, wo Miltiades die Perfer schlug. Es war ein schöner und interessanter Tag und Abends trat die Gesellschaft die Rückfahrt an. Vier Stunden von Athen fielen plötzlich aus einem Gebüsche Schüsse. Die Gensdarmen gaben die Schüsse zurück, die Rutscher hieben auf die Pferde und die Gesellschaft war gerettet. Nach einer Viertelstunde erfolgte ein neuer Anfall und wieder brachten die schnellen Pferde die Rettung. Bei einer Biegung des Weges aber fuhren die Wagen in eine Räuberbande mitten hinein; zwei Gensdarmen fielen im Gefecht, die andern und die Diener wurden überwältigt, Herren und Damen zu Gefangenen gemacht, die Herren wurden mit fortgeführt, die Rutscher und die Damen entlassen. Ganz Athen kam in Aufruhr. Am 24. Tages traf Lord Muncafter ein, um das von den Räubern bedungene Lösegeld (25,000 Pfund Sterl. = 175,000 Thlr.) aufzutreiben. Es wurde geschafft, aber die andere Bedingung war nicht zu erfüllen, die Räuber verlangten vollständige Begnadigung für dieses und für alle früheren Verbrechen. Truppen wurden zur Verfolgung der Räuber ausgesandt, es gab eine wochenlange Jagd, endlich war die Bande eingeschlossen, nur ein Ausweg nach Subda stand ihnen offen, aber die Engländer Herbert und Lyons konnten nicht mehr fortkommen, sie wurden von den Räubern ermordet. Nun kam es zum Gesecht, 9 Räuber, auch ihr Führer, fielen, mehre wurden verwundet und gefangen, die andern flüchteten. Am 24. April kamen die Leichen der Engländer im Hafen von Athen an und wurden beerdigt, der König, der Hof, die ganze Stadt folgten den Särgen. Das ist das Ende einer Vergnügungsfahrt in dem klassischen Hellas.

(Nach den neuesten Nachrichten gehören zu den Ermordeten auch der italienische Gesandtschaftssekretär Graf Boyl und der Engländer Byner.)

Das Plebisit.

Das in Paris erscheinende „Journal-Officiel“ veröffentlicht ein kaiserliches Dekret vom Sonnabend, den 25. April, worin das Volk aufgefordert wird, am 8. Mai folgendes Plebisit anzunehmen oder zu verwerfen:

„Das Volk genehmigt die in der Verfassung seit 1860 durch den Kaiser unter der Mitwirkung der großen Staatskörper bewertstelligten liberalen Reformen und genehmigt das Senatsconsult vom 20. April 1870.“

Das dieses Plebisit-Unternehmen eine kaiserliche Farce ist, ähnlich der Volksabstimmung vor dem besannten 2. Dezember, geht schon aus den Vorbereitungen mit hervor, die dazu getroffen werden. Bereits in voriger Nr. gedachten wir des kaiserlichen Schreibens, welches autographirt an jeden Einzelnen der acht Millionen Wähler gesandt werden soll, und das sicherlich die Annahme des oben angeführten Plebisits zur Folge haben wird. Die sieben Millionen Stimmen vor der Kaiserwahl waren durch ähnliche Kunstgriffe ja ebenfalls erreicht worden.

Jrgend eine Störung der bestehenden Verhältnisse nach Außen wird deshalb nicht eintreten. Olivier hat sich eben von Rouher dämpfen lassen und wird der Reaktion nun bald wieder weichen müssen, gegen die ein ehrlicher Mann, sobald ihr wie hier der Kaiser ein williges Ohr leiht, sich ohnehin nie lange halten kann. Olivier würde, wenn er bleiben wollte, nach Annahme des Plebisits nur noch der Handlanger des neu eingeführten persönlichen Regiments Louis Napoleons sein. Nicht die Annahme des gegenwärtigen Sazes allein, sondern die Einführung der Sache an sich ist das Wunderbare.

Vollführt wird und beschlossen
Der teke neue Kaiserjchnitt,
Das infallible Plebisit,
Die Possen aller Possen.

Reiseglück.

Novelle von Ludwig Habicht.

(Schluß.)

Es war ein warmer, herrlicher Herbstmorgen, als sich die Gesellschaft in Bewegung setzte. — Im ersten Wagen fuhr der Doctor mit seiner Frau und seinen beiden Kindern; in dem zweiten, größeren, hatten die übrigen Reisegefährten Platz genommen. Der Amerikaner ließ sich's nicht nehmen, auf dem Kutschbock zu sitzen.

Man sah zurück nach dem grünen, freundlichen Johannisberg.
„Na, Leute,“ sagte der Amerikaner, „seht sind wir noch auf dem festen Lande, wenn's Euch gereut, daß Ihr den Boden unter den Füßen verlieren sollt, so kehrt rasch um.“

„Umkehren ist nie meine Sache,“ erwiderte Vogt, „geradeaus! Die Natur hat mich mit solch' breiten Schultern versehen und augenscheinlich zum Bauer bestimmt, daß ich muß mit Blindheit geschlagen worden sein, als ich mich auf ein anderes Feld verirrte.“

„Liebster Neffe, Dein Bischof Medicin können wir da drüben auch brauchen wenn wir auch dort nicht so milz- und schwindelhaftig sind, wie hier, aber Arm und Bein bricht man zuweilen und da ist ein Pfaster wirklich nicht zum Schaden.“

„Nun, wir wollen urgemüthlich leben!“ entgegnete Vogt, „ich fühle es selbst, es liegt etwas Unverwundliches in meiner Natur, das sich nur in jenem frischen Land austoben kann.“

Man langte unter den muntersten Scherzen und Geplauder in Rudesheim an; hier aber, wo es zu scheiden galt, gestaltete sich doch die Possen dramatischer.

Es war eine ergreifende Scene, als Auguste, ihr Mann und der Onkel von den Zurückbleibenden Abschied nahmen. Der Doctor umarmte seinen Freund herzlich; seine Frau küßte zum Abschiede die stille Anna, reichte dann dem jungen Fremden die kalte Hand und hauchte ihm zu: „Leben Sie wohl und mache Sie Anna glücklich!“

Er blickte sie so schmerzlich betroffen an, sie wich dem Blicke aus und wandte sich schweigend zum Boot.

Noch einmal ein „herzliches Lebewohl“, ein letzter thränenvoller Blick; die Schiffsglocke schallte und das Boot rauschte durch die grüne Fluth und trug die Theuren davon.

Sie standen Alle noch lange am Bord.

Die Frau des Doctors sah oft zurück, eine Thräne glänzte in ihrem Auge und als sich das Boot immer weiter vom Ufer entfernte, schwenkte sie ihr weißes Tuch als Abschiedsgruß. Ihr Mann beugte sich zärtlich über sie und fragte besorgt: „Du scheidest doch gern?“

„Mit Deiner Liebe zieh' ich freudig wieder zur alten Heimath,“ lächelte sie, indem ihr Blick warm und innig auf dem Gatten ruhte.

„Sie mag wohl nicht gern forsgehen,“ flüsterte Auguste ihrem Manne zu, „aber der Doctor trieb es so ängstlich.“

„Glaub' es nicht,“ erwiderte dieser, „sie liebt ihren Mann, und eben diese Liebe trieb sie fort.“

„Nun, ich verstehe mich auf das weiter nicht, ich weiß nur, daß ich Dir zu Liebe in die Wüste wanderte.“

„Du bist auch mein unvergleichlich liebes Weibchen,“ und Vogt drückte einen Kuß auf ihre rothen, frischen Lippen.

Auch am Ufer hatte man den letzten Abschiedsgruß bemerkt und erwidert. Der junge Mann benutzte zugleich das Taschentuch geschickt, um ein paar heiße Thränen, unbemerkt damit zu trocknen. „Geschieden, für immer geschieden,“ zitterte es durch seine Brust und doch mußte es sein; sie war so fest, so ruhig und besonnen. Wie groß und erhaben erschien ihm dies edle Weib!

Man fuhr Anfangs schweigend zurück; aber der Himmel, das rege Leben ringsum, stimmte lebendiger, und besonders sah Felix mit Vergnügen, wie das junge Mädchen die Schönheiten der Natur mit warmen offenen Augen aufnahm, und es freute ihn, in diesem bisher wenig beachteten Wesen ein reiches, inneres Seelenleben zu finden. Er hatte sie für zu verschlossen und in sich gekehrt gehalten und fand sich um so angenehmer berührt, als sie dennoch mit warmem Herzen die Außenwelt in sich aufgenommen.

Sein reizbares tief verwundenes Gemüth bedurfte freundlicher Theilnahme, und das sanfte, herzliche Entgegenkommen Anna's, die zarte Sorgfalt, mit der sie seinen Schmerz zu theilen und zu lindern suchte, beruhigte ihn unendlich wohlthuend. Er fühlte eine Leere in seiner Brust und ahnte, daß gerade dies sanfte freundliche Wesen sie am besten auszufüllen vermöge.

Der Bau seines Schulhauses neigte sich seinem Ende zu; er war damit am Tage vollaus beschäftigt; aber am Abend suchte er die stille Anna auf, die, von der wachsenden Zuneigung des geliebten Jünglings völlig umgewandelt, sich wärmer und inniger dem Leben erschloß, wie eine Blume, die freundlich der erste Sonnenstrahl berührt.

Ihre Wangen erhielten eine dunklere Färbung, von ihrem Auge schwand der trübe melancholische Schleiher und ein feuchter Glanz ruhte belebend in diesen sanften, lichten Sternen. Der Liebe warmer Hauch streifte die letzten Fesseln von ihrem Wesen und machte sie empfänglich für das Schöne und das Gute der Welt.

Täglich wurden sie einander theurer und unentbehrlicher. Anna harrete den ganzen Tag über auf die Stunde, wo der Geliebte kommen mußte, und auch Felix war glücklich, wenn der Abend nahte, an dem er bei seinem lieben Mädchen weilen und in ihrem Auge die unendliche Liebe und Hingebung für ihn lesen konnte.

„In einigen Wochen will ich meine Anstalt eröffnen, Alles ist dazu vorbereitet,“ sagte er eines Abends zu Anna „aber ich möchte nicht allein in dies neue, fremde Haus einziehen, ich möchte an der Seite eines lieben, theuren Wesens dorthin wandern, um recht häuslich-glücklich den neuen Lebensweg anzutreten; wollen Sie mich begleiten, Anna?“ sagte er herzlich und blickte ihr warm und seelenvoll in's Auge.

Sie neigte das Köpfchen und flüsterte ein beglückendes „Ja“.

Die Mutter sah diese Verbindung gern; es war ja eine gute Partie und befiel sie doch wenigstens ihr letztes Kind im Dorfe.

Von dem Doctor war inzwischen die Nachricht eingegangen, daß er sich mit seiner Familie wohl befinde.

Und mit einem beglückten, vollen Herzen hielt Felix nach seiner Hochzeit, die einfach geräuschlos gefeiert wurde, seinen Einzug in das stattliche Gebäude, sich in seiner neuen Lebenssphäre beruhigt und befriedigt fühlend.

Der Castellan blieb der stille Freund des Hauses.

Noch an diesem Tage erhielt auch Felix einen Brief vom Doctor, dessen Frau mit klarer, sauberer Schrift darunter gesetzt hatte: „Ich bin jetzt in der Heimath — meinen herzlichsten Glückwunsch; möge Ihnen der Aepelhimmel nur Glück und Frieden in das Auge strahlen, wie Sie es verdienen!“

Die junge Frau beugte sich, als Felix dieses las, über seine Schulter und sah ihm forschend-liebend in's Auge. „Sorge nicht,“ entgegnete er ruhig, „was mich e' sie fesselt, vermag keinen Erdenstaub; ich bin durch Dich, geliebte Seele, mit meinem Geschick verbunden.“

Aus Amerika kamen später die freudigsten Nachrichten. „Wir hatten doch Beide köstliches Reiseglück,“ schrieb der junge Farmer. „Hier ist Alles gesund, wie die Fische im Wasser. Onkel freut sich über die glücklich eingetroffene Prophezeiung und schaukelt jetzt seelenvergnügt seinen Grohnissen auf dem Arm. Wir sind glücklich — seid's nur auch!“

Der Mai.

Lasset uns wandeln im Freien, wo Mutter Natur die besorgte Köstlich entfaltet ihr Kleid, welches die Herzen entzückt.

Ringsum lachende Flur, die Trifte mit Blumen geschmückt,

Jeder wärmende Strahl öffnet die Knospen mit Macht.

Neuer Odem befelet auf's Neu all lebende Wesen,

Jedes fühlte die Kraft, welche der Schöpfer ihm gab.

In der Frische des Wald's, im Schatten grünender Eichen

Tönet der Vögel Lied selber vom Meister gelehrt.

Süße Eintracht vereinet die Stimmen der munteren Sänger;

Welches keinerne Herz schloß unempfindsam sich zu!

Andant kennen sie nicht, dem jene Geschöpfe erben

Mit dem Lobgesang den, welcher: „Es werde!“ einst sprach.

Philomene, die einst schon gefiebert, läßt erschallen

Ihr melodisches Lied: Preis Dir, o Schöpfer, und Ehr!“

Ihr zur Seite die Amsel, die Zippe, die schmachtende Lärche,

Die in der freien Natur finden ihr tägliches Mahl.

Dazu bilden den Chor der Zeißig, der Finken und Stieglitz

Und noch mancher Gesell hüpfend von Baume zu Baum.

D'rum entreich Dich dem Zimmer, such' auf Natur und ihr Wesen,

Läßige Mattheit des Geistes findet hier Stärkung und Kraft! —

Vieles birgt die Natur nur wenig läßt sich ergründen,

Aber das Wenige zeigt einen nie rastenden Geist.

G. T.

Bericht

über die am 26. März d. J. abgehaltene vierte Sitzung der Stadtverordneten.

Anwesend die Stadtverordneten Breischneider, Funke, Gerlach, Kirsten, Löhner, Partsch, Springsklee und der Unterzeichnete.

Das Collegium beschloß

1. den vorgelegten diesjährigen Haushaltsplan für die Stadtkasse, Armenkasse, Feuerlöschgeräthkasse und Sparkasse allenthalben und insbesondere in Anbetracht dessen, daß das Anwachsen der hiesigen Sparkasse selbstredend eine größere Arbeitslast der Sparkassenbeamten bedingt, die Erhöhung des Gehaltes des Sparkassencontroleurs von 175 Thlr. — — auf 200 Thlr. — —, sowie die Verwendung des Sparkassendispositionsfonds zunächst zur Bestreitung der Pflasterung desjenigen Theiles des Marktes, welcher sich längs der Rathhausseite bis zur Marktstraße hinzieht und von der den Markt durchschneidenden fiscalischen Straße durchschnitten wird, zu genehmigen, betreffs der Verwendung des übrigen Theiles des gedachten Fonds den Stadtrath aber zu ersuchen, hiervon vor Allem die Reparatur des Inneren der Gottesackerkirche und in zweiter Linie des Äußeren respective Abzugs der Hauptkirche in Rücksicht zu nehmen; —

und bezüglich der Position 7 des Sparcassenveranschlagtes „525 Thlr. — — sonstigen Verwaltungsaufwand“ um Specificirung dieses Postens zu bitten;

2. in Anbetracht des geringen Wertes einer in hiesiger Flur gelegenen, Herrn Erbrichter Reichel in Grumbach gehörigen Flurparcelle dem Beschlusse des Stadtrathes, Reichel deshalb nicht Erwerbung des hiesigen Bürgerrechtes anzusinnen, beizutreten; und ebenso

3. den jenseits beschlossenen Ankauf eines Theiles des an das jetzige Gerichtsamtsgebäude angrenzenden der Frau Gasthofsbesitzer Helm hier gehörigen Hofraumes für die Stadt zu genehmigen; nahm

4. Kenntniß von dem Beschlusse des Stadtrathes, conform mit der diesseitigen Ansicht von jedem Ankaufe der jetzigen Gerichtsamtstrophneste abzusehen; und wählte

5. aus seinem Mittel zum Mitgliede der Feuerlöschdeputation Herrn Stadtverordneten Funke.

Wilsdruff, den 30. April 1870.

Das Stadtverordneten-Collegium.

Adv. Ernst Sommer,

d. J. Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Der nach der Kirchenvorstands- und Synodal-Ordnung vom 30. März 1868 gewählte Kirchenvorstand zu Limbach besteht aus folgenden Mitgliedern: 1., P. Emil Seifert, 2., Gutsbesitzer Traugott Ferdinand Kohlendorf, 3., Gutsbesitzer Ernst Leberecht Wagner, 4., Wirtschaftsbefitzer Carl Gottlieb Birkner in Limbach und 5., Gutsbesitzer Carl Wilhelm Viehsch, 6., Gutsbesitzer Ernst Julius Schroth, 7., Hausbesitzer Carl Gottlob Hauptmann in Birkenhain.

Solches wird in Gemäßheit der Verordnung der Ministerien des Cultus und der Justiz vom 10. Februar 1870 die Legitimation des Kirchenvorstandes betreffend, hiermit bekannt gemacht.

Limbach, den 1. Mai 1870.

Der Kirchenvorstand.
P. Seifert, Vorf.

Bekanntmachung.

Nächsten Donnerstag den 5. Mai 1870

beabsichtige ich von meinem mir zugehörigen Gute mehrere Feld- und Wiesenparzellen, sowie auch das Restgut meistbietend zu versteigern, wozu Ersteherlustige hierdurch ergebenst eingeladen werden, sich am genannten Tage Vormittags 9 Uhr in meinem Gute einzufinden, wo auch vor Beginn der Auction die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden sollen.

Köhrsdorf, den 27. April 1870.

Adolph Fischer, Gutsbef.

Die
Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,

Grund-Capital: Drei Millionen Thaler,

in 6000 Stück Actien, wovon bis jetzt 3001 Stück emittirt sind,
versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu festen Prämien. Nachschußzahlungen finden nicht statt. Die Entschädigungs-Beträge werden spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung derselben voll ausgezahlt; die prompte Erfüllung dieser Verpflichtung wird durch den bedeutenden Geschäftsumfang, durch das Grund-Capital und die Reserven der Gesellschaft verbürgt.

Seit ihrem sechs- und siebenjährigen Bestehen hat die Gesellschaft 495,387 Versicherungen abgeschlossen und 5,803,063 Thaler Entschädigungen gezahlt. Die Versicherungssumme im Jahre 1869 betrug 56,024,265 Thaler.

Die unterzeichneten Agenten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen, und werden weitere Auskunft bereitwillig ertheilen.

In Wilsdruff: Bruno Gerlach; in Nossen: Volkmár Lübeck; in Dresden: G. A. Ruick und E. Luckner.

Frei ins Haus liefert durch Post oder Bahn:

Atlas, in allen brillanten Farben, schwarz, die Elle von 16 Ngr. an,
 1/4 **Blaudruck** die Elle 2 1/2, 3 und 3 1/2 Ngr.,
 1/4 **dgl.** die Elle 46 Pf. und 5 Ngr.,
 1/4 **roth und weiss Bettzeug**, das Stück 71 bis 72 Ellen, 7 Thlr., die Elle 3 Ngr.,
 1/4 **bunte Bettzeuge**, das Stück, 71 bis 72 Ellen, 6 1/2 Thlr., die Elle 28 Pf.,
 1/4 **blau und weiss Bett-Inletts**, das Stück, 71 bis 72 Ellen, 7 Thlr., die Elle 3 Ngr.,
 1/4 **roth und weiss Bett-Inletts**, das Stück, 71 bis 72 Ellen, 7 1/2 Thlr., die Elle 33 Pf.,
 1/4 **blau und weiss Blousenzeug**, das Stück, 71 bis 72 Ellen, 7 Thlr., die Elle 3 Ngr.,
 1/4 **roth und weiss Bettkörper und Inletts**, in allen Qualitäten, ebenfalls billig,
 1/4 **roth und weiss Bettkörper**, das Stück, 72 Ellen, 10 1/4 Thlr., die Elle 48 Pf.,
 1/4 **blau und weiss Bettkörper**, das Stück, 72 Ellen, 9 3/4 Thlr., die Elle 45 Pf.,
Cachemirdecken, roth und schwarz, in allen Größen, das Stück von 12 1/2 Ngr. an,
 1/4 **Casinetts zu Jackenüberzügen**, die Elle von 23 Pf., 2 3/4 und 3 Ngr. an aufwärts,
 1/4 **Cattun zu Kleidern**, waschacht, die Elle 2 1/2, 3 Ngr. u. in riesig großer Auswahl moderner Muster,
 1/4 **Cattun zu Kleidern**, die Elle 22 und 25 Pf.,
 1/4 **grosse Cattun-Halstücher**, neue Muster, das Dyd. 1 Thlr. 18 Ngr., das Stück 4 Ngr. 5 Pf.,
Damast zu Möbelbezügen in Baumwolle, Halbwolle und Wolle, in Baumwolle die Elle von 3 1/2 Ngr.,
 1/4 **Futterkattune**, im Stück die Elle von 14 Pf. an aufwärts,
Fustians, baumwollene englische Hosenzeuge mit Gallons, die Elle 32 und 35 Pf. u.,
 1/4 **Gardinen** von Möbelcattun, die Elle 2 Ngr. 5 Pf., 3 Ngr. u.,
 1/4 **Halbleinwand**, das Stück 100 bis 102 Ellen, 8 1/4 Thlr., die Elle 2 Ngr. 5 Pf.,
 1/4 **Halbleinwand**, prima, das Stück 100 bis 102 Ellen, 9 3/4 Thlr., die Elle 3 Ngr.,
Handtücher, grau und weiß, das Schod 3 1/2 Thlr., die Elle 19 Pf.,
 do. weisseleiene, das Schod 4 1/2 Thlr., die Elle 2 Ngr. 5 Pf.,
Italian Cloth, (Wollatlas), 1/4 breit, Elle von 6 Ngr. an,
 do. 1/4 breit, Elle von 11 Ngr. an,
Jaquetterips, schwarz, reiseidner, die Elle 1 Thlr.,
Kantenrösche für Damen, brillante Muster, das Stück von 22 Ngr. an,
Kleiderstoffe in allen nur existirenden Stoffen und in größter Auswahl der stets neuesten Muster, die Elle von 12 Pf. an bis zu 1 Thlr. 15 Ngr.,
Lustres, baumwollne, 1/4 Elle breit, die Elle 2 Ngr.,
Lama, 1 1/2 breit, neue Muster, die Elle von 10 Ngr. an,

Leinwand, weiß, reines Leinen, 3/4 breit, das Stück 100 bis 102 Ellen, 10 Thlr. 15 Ngr., die Elle 34 Pf.,
Leinwand, weiß, von reinem Gespinnst, 1/4 breit, das Stück 70 bis 72 Ellen, 8 1/4 Thlr., die Elle 4 Ngr.,
Blaue Leinwand, 1/4 breit, auf weiß gefärbt, das Schod 9 3/4 Thlr., Elle 5 Ngr.,
Blaue Leinwand, 1/4 breit, das Schod 7 Thlr., die Elle 38 Pf.,
 do. 1/4 " " " 8 " " " die Elle von 8 Ngr. an,
Matratzendrells, gestreift, die Elle von 7 Ngr. an,
Marquisen-Leinwand, (Roleauxleinwand), 1/4, 1 1/4, 1 3/4, 2, 2 1/4, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Rester von vorbezeichneten Waaren werden unter Verhältnissen oft zur Hälfte des Werthes abgegeben,

nur allein

Robert Bernhardt, Dresden, Freiburgerplatz 21c.

Stadtkämmerei.

Mittwoch und Donnerstag als den 4. und 5. ds. M. soll der 2. Termin von der Grundsteuer und der städtischen Anlagen, sowie das Pachtgeld für die Communal-Ländereien vereinnahmt werden.
Wilsdruff, den 2. Mai 1870.

Kachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1869:

Grundkapital	Thlr. 3,000,000. —
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1869 (excl. der Prämien für spätere Jahre)	" 1,817,690. 10
Prämien-Reserven	" 2,930,626. 6
Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1869	Thlr. 7,748,316. 16
Wilsdruff, den 1. Mai 1870.	" 1,064,301,752. —

Die Agenten der Gesellschaft.
Julius Fischer.

Heinrich Barthel in Zauckeroda.
C. A. Uhlemann in Nossen.
W. Wolf in Meissen.

Die Burschenschaft Cheruscia zu Dresden

sagt bei ihrem Weggange von Wilsdruff den geehrten Bürgern und deren Familien den herzlichsten Dank für das freundliche Wohlwollen, mit welchem sie während der Dauer ihrer dortigen Anwesenheit beehrt worden ist.

Wir werden der Stadt Wilsdruff jederzeit ein freundschaftliches und dankbares Andenken bewahren.

Auction.

Freitag, den 6. Mai d. J.
sollen im Döhrer'schen Hause auf der Bergasse das dem Hand-
schuhmacher Köpke zugehörige Haus- und Wirtschaftsgeräthe wegen
Abreise verauctionirt werden.

Plaids

und Tücher für Damen und Herren bei bekannter Billigkeit in großer Auswahl.

Mips

zu Möbelbezügen und Portieren, $\frac{10}{4}$ breit von 15 Ngr. an, Damast
in schwerer Halbwole 4 Ngr., Rattun von $2\frac{1}{2}$ Ngr. an, Köper
4 Ngr.

Tartans.

Dieses ist der beliebteste Kleiderstoff, ist gefärbt und in allen
Farben in den schönsten Quarres vorräthig. Der Preis für $\frac{1}{4}$ breit,
in reiner Wolle, $7\frac{1}{2}$ Ngr., in nicht reiner Wolle, je nach Qualität,
von 5 Ngr. an für dieselbe Breite im
Bazar, Dresden, Schreiber-gasse 1a. 1 Tr.

20 — 25 Maurer

bei täglich $17\frac{1}{2}$ — 18 Ngr. Gesellenlohn finden sofort dauernde Be-
schäftigung, sowie auch noch einige Lehrlinge unter günstigen Be-
dingungen angenommen werden von

Moritz Hoyer, Maurermeister in Wilsdruff.

DANK.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei
dem Begräbniß meiner Schwiegermutter sagen wir allen
Verwandten, Nachbarn, Bekannten und Innungsmitgliedern un-
sern innigsten Dank, mit dem Wunsche, daß Gott Jeden
noch recht lange vor allen Schmerz bewahren möge.

Wilsdruff, den 2. Mai 1870.

Die Familie Sturzenbecher.

Wochenmarkt zu Wilsdruff, am 29. April 1870.

Eine Kanne Butter 20 Ngr. — Pf. bis 22 Ngr. — Pf.
Ferkel wurden eingebracht 98 Stück und verkauft à Paar 6 Thlr.
— Ngr bis 10 Thlr. — Ngr.

Redaction, Druck und Verlag von H. A. Berger in Wilsdruff.

Schreib- und Brief-Papiere, Briefcouverts, Stahlfedern, Siegellack,

empfehlen
H. A. Berger's Buchdruckerei in Wilsdruff.

Wegen sorgfältiger Verarbeitung und hohen Cacao-Gehaltes fin-
den die Dampf-Chocoladen des Hauses Franz Stollwerck & Söhne
allgemeine Anerkennung.

Ich empfehle mein Lager der beliebtesten Koch- und Eß-Choco-
laden dieser bestrenommirten Fabrik und zwar Gewürz von 11 Sgr.,
Gesundheits- von 12 Sgr. und Vanille-Chocolade von 15 Sgr. per
Pfund an.

Wilsdruff. Cond. C. A. Sebastian.

Eine Quantität von den
bekanntesten guten Samenkartoffeln
verkauft
C. Scharfe in Limbach.

für Seiler

empfehlen
Hanf und Gurte

in verschiedenen Qualitäten,
sowie ferner

Pech, Theer, Wagenfett
zu den billigsten Preisen.

Julius Großmann,
Dresden, 13 Scheffelgasse 13.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken in jeder Länge bis $11^{\circ} 18''$ bei E. Dorn.
Dresden, Königsbrücker Straße, neben Kammerdieners.

Bausand,

die 2spännige Fuhre 6 Ngr. ist wieder zu haben in der Bach-
mann'schen Grube zu Sora.

Ein schönes Pferd,

2 Jahre alt, braune Stute, ohne Abzeichnung, steht we-
gen Mangel an Platz zu verkaufen bei

Hempel in Helbigsdorf.

Maitrank

von
ff. Moselwein und frischem Waldmeister
empfehlen
C. R. Sebastian.

Mittwoch, den 4. Mai

Schützenabend auf der Restauration.

Das Directorium.

Sonntag, den 8. Mai

Bratwurstschmaus in Hühndorf,

wozu freundlichst einladet
Starke.